

an einigen Stellen ziemlich reichen Quecksilbervorkommen, welches bei den daselbst beschäftigten Arbeitern Salivationen und andere Mercurial-Beschwerden veranlasste, nicht weiter nachgeforscht würde.

Ein zweiter derselben Formation angehörender Bleibergbau zu M a r e i n, ebenfalls im Bezirke Laibach, ist gefristet, und es ist wohl zweifelhaft, ob derselbe, selbst wenn er aus den Händen seines gegenwärtigen Besitzers in die einer baulustigen und mit den zur Gewältigung der ertränkten Tiefsäue hinlänglichen Mitteln ausgestatteten Gesellschaft übergehen sollte, den Ausfall zu decken vermöchte, welchen die Blei-Production in Krain in letzterer Zeit erlitten hat.

Tirol. Berghauptmannschaft Hall. Auf den Halden des schon in grauer Vorzeit am Schneeberge im Bezirke Meran betriebenen silberhältigen Bleibergbaues fand von Seite des Aerars durch die Verwaltung Klausen eine Bleierzgewinnung von 24.625 Centnern im Werthe von 20 krn. per Centner Statt; diese Erzeugung gelangt als Schlich zur vortheilhaftesten Verwendung beim Silberhütten-Processe in der Einlöhshütte zu Brixlegg, bei welcher im Jahre 1869 nebst dem Silber noch 77 Centner Glätte im Werthe von 962 fl. abfielen.

Die erfolgte Ueberlagerung des verlassenen Bleibergbaues am Schneeberge mit Freischürfen von Seite der Verwaltung Klausen deutet darauf hin, dass das Aerar diesen alten Bergbau wieder zu erschliessen gedenke.

Eine Production an Reinblei erfolgte nur in der, der Gewerkschaft Silberleiten gehörigen, Hütte zu Biberwier, Bezirk Reutte.

An Bleierzen förderte diese Gewerkschaft im Jahre 1869 2.270 Centner und stellte in der Hütte 1.637 Centner Blei, um 38 Centner weniger als im Jahre 1868, dar.

Der Silberleitener Blei- und Galmeibergbau liegt in demselben Alpenkalkzuge, welcher schon auf der nördlichen Seite des Unterinntales auftritt, und in seiner Streichungsfortsetzung gegen Abend von Strassenzügen und Thaleinfurchungen mehrfach gekreuzt wird.

Jener Theil dieses Alpenkalkzuges, in welchem der Silberleitener Bergbau umgeht, ist von dem sogenannten Sonnenspitz in der Gegend bei Biberwier abgerissen, und bildet einen an dieses Sonnenjoch tiefer angelehnten Nebenrücken, auf dessen nordöstlicher Abdachung die Stollen eingebaut wurden.

Dieser Bergbauunternehmung sind daher ziemlich enge Gränzen gesteckt, und die Gewerkschaft kann, um noch auf eine Zeit hinaus die lange gewohnten Ausbeuten vertheilen zu können, eine Forcierung des Betriebes nicht wohl unternehmen.

Die 2 in Südtirol befindlichen Bleierzbergbaue haben im Jahre 1868 keine Ausbeute geliefert; das Unternehmen in Val Breguzzo eröffnete das Concurs-Versfahren und über den Bergbau in Rumó hat der Fiscus die executive Versteigerung wegen rückständiger Massengebühren verfügt.

Böhmen. Berghauptmannschaft Elbogen. Die Gewinnung der Bleierze zu Bleistadt im Falkenauer Bezirke war, wie im Jahre 1868, nur gering.

An metallischem Blei wurden 53 Centner gewonnen. Die Zahl der hierbei beschäftigten Arbeiter betrug 41.